GreenLife



Einbauanleitung
Flachtank (GFT) 2.000 l und 4.200 l



www.greenlife.de

Inhalt:

Technische Daten 3
Allgemeiner Aufbau 4
Abmessungen Grundfläche (Grubensohle) und Tiefe der Baugrube 4
Allgemeines 5
Geltungsbereich 5
Lieferumfang 5
Sicherheit 5
Kennzeichnungspflicht 6
Einbaubedingungen 6
Einbau im begehbaren Grünbereich 6
Einbau im PKW befahrenen Bereich 6
Einbau im LKW befahrenen Bereich 6
Einbau bei Grund- und/ oder Schichtenwasser 6
Baugrund 7
Baugrube 7
Hanglage, Böschung etc. 7
Grundwasser und bindige Böden 8
Installation neben befahrbaren Flächen 8
Verbindung mehrerer Behälter 9
Einsetzen 9
Verfüllmaterial 9
Verfüllen der Baugrube 9
Anschlüsse legen 10
Ausgleichsdom 11
Schiebedom 11
Set PKW-Befahrbarkeit 12
Inspektion und Wartung 12
Installation als abflusslose Sammelgrube für häusliche Abwässer 12

GreenLife GmbH
D-19057 Schwerin

Einbauanleitung
GreenLife Flachtank GFT

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf dieses GreenLife Produktes und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.
Bitte überprüfen Sie die Ware bei Warenannahme auf eventuelle Transportschäden.
Für Transportschäden haftet nicht der Hersteller oder der Lieferant, sondern der Frachtführer. Nach Warenannahme angezeigte Transportschäden können nicht mehr geltend gemacht werden. Sollte die Verpackung beschädigt sein, ist die Ware sofort im Beisein des Anlieferers auszupacken, um eventuelle Beschädigungen festzustellen, die dem Frachtführer schriftlich anzuzeigen sind. Die Ware muss bis zur Klärung des Transportschadens beim Käufer verbleiben.
Bevor Sie dieses Produkt installieren, anschließen und/ oder in Betrieb nehmen ist es unbedingt notwendig diese Anleitung aufmerksam und vollständig zu lesen und alle Sicherheitshinweise zu beachten. Bitte bewahren Sie diese Anleitung auch für die Zukunft sorgsam auf.
Bei Fragen und Anmerkungen stehen wir Ihnen unter

service@greenlife.info

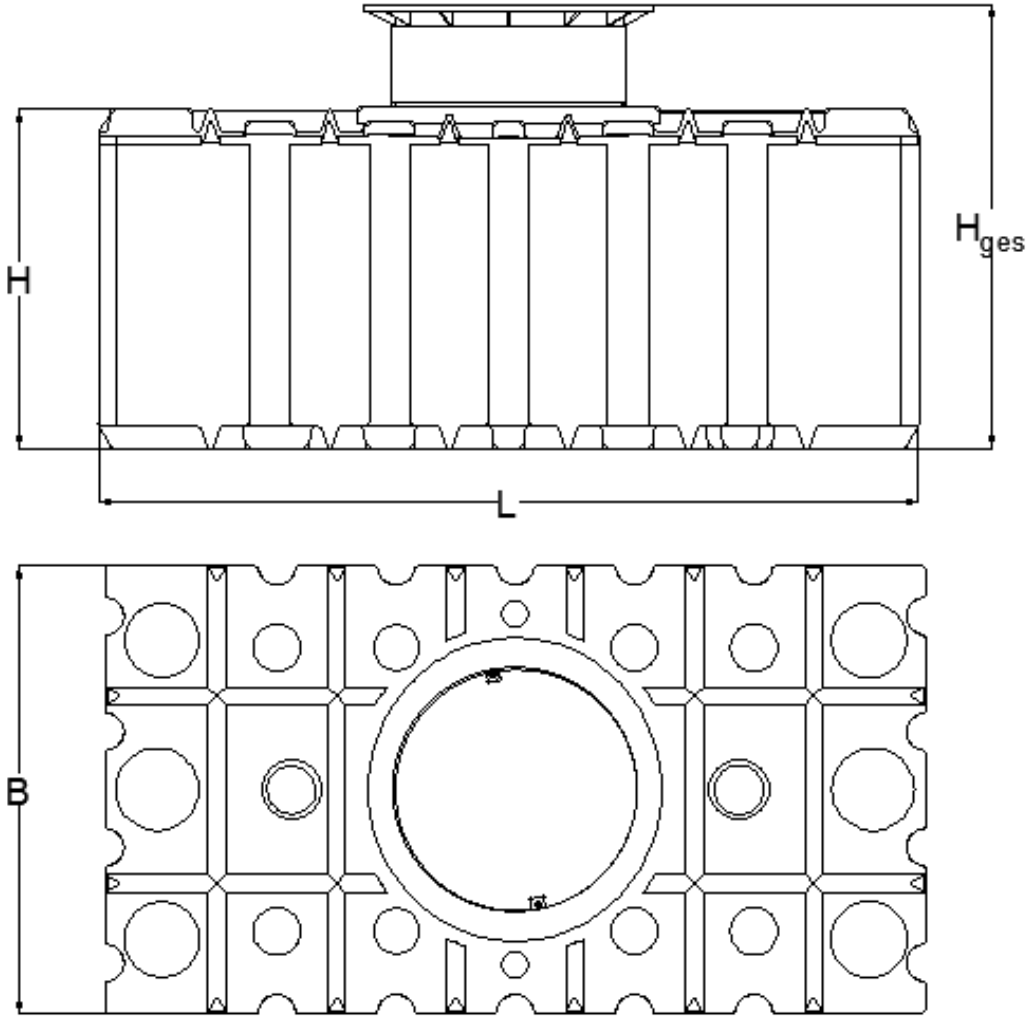
gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr GreenLife Team

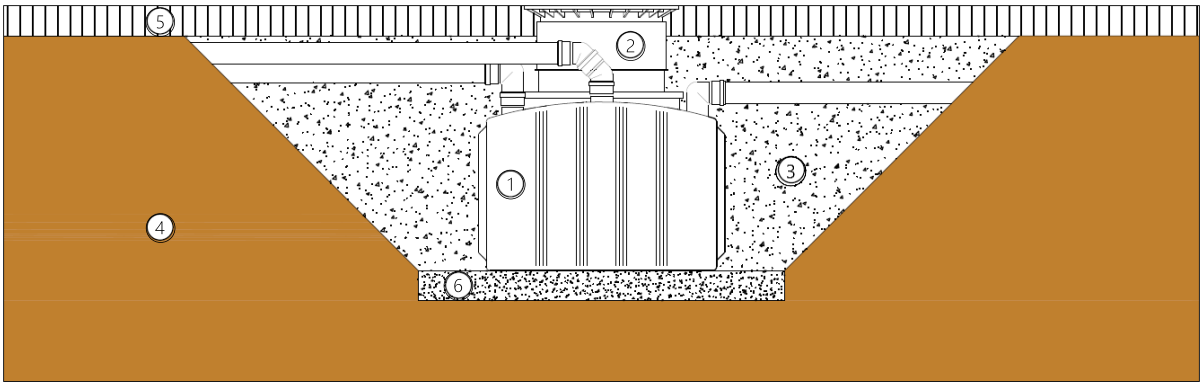
Technische Daten

Volumen	Artikelnr.	Länge [L]	Breite [B]	Höhe [H]	Höhe ges. [H_{ges}] (Ausgleichsdom)	Gewicht
L		mm	mm	mm	mm	kg
2000	G0002358	2200	1200	900	1260-1460	100
4200	G0002881	2400	2300	980	1340-1540	180



Allgemeiner Aufbau

① Flachtank (Behälter)
② Ausgleichsdom
③ Umhüllung (empfohlen mit Rundkornkies 8/16)
④ Umgebendes Erdreich
⑤ Deckschicht (Mutterboden / Pflasterfläche o. ä.)
⑥ Verdichteter Unterbau



Abmessungen Grundfläche (Grubensohle) und Tiefe der Baugrube

(die tatsächliche Grundfläche der gesamten Baugrube richtet sich nach der Baugrubentiefe und der Bodenbeschaffenheit (Böschungswinkel nach DIN 4124))

Tanktyp	Länge	Breite	Tiefe (Ausgleichsdom) (inkl. verdichteter Unterbau)		Tiefe (Schiebedom) (inkl. verdichteter Unterbau)	
Volumen [L]	[mm]	[mm]	min. [mm] (begehbarer Bereich)	max. [mm]	min. [mm] (begehbarer Bereich)	max. [mm]
2000	2800	1800	1410	1610	1650	1850
4200	3000	2900	1490	1690	1730	1930

Allgemeines

Lesen Sie unbedingt die Gebrauchsanleitung vor Aufstellung, Installation und Inbetriebnahme.
Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden am Produkt.

Die in dieser Anleitung beschriebenen Punkte sind unbedingt zu beachten.
Bei Nichtbeachtung erlischt jeglicher Garantieanspruch.

Sollten Ihnen Einbau-, Installations- oder Betriebsanleitungen fehlen, fordern Sie diese bitte bei Ihrem Händler oder unter

service@greenlife.info

an.

Bewahren Sie die Gebrauchsanweisung auf und geben Sie diese an einen eventuellen Nachbesitzer weiter.

Geltungsbereich

Diese Gebrauchsanweisung gilt für alle GreenLife Flachtanks, GFT, die der unterirdischen Lagerung von Flüssigkeiten dienen.

Art der zu lagernden Flüssigkeit:

- Trinkwasser
- Regenwasser
- Grauwasser
- häusliches Abwasser

Andere Arten von Flüssigkeiten dürfen ohne schriftliche Freigabe durch die Firma GreenLife nicht gelagert oder eingefüllt werden!

Lieferumfang

- Flachtank inkl. Einbauanleitung
- Ausgleichs- oder Schiebedom mit begehbarer oder PKW-befahrbarer Abdeckung und Anschlüssen DN 100 (d_a = 110)

Sicherheit



Bei sämtlichen Arbeiten sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften nach DGUV Vorschrift 38 (bisher BGV C22) zu beachten.

Bei Begehung der Behälter ist zur Sicherheit eine zweite Person zur Absicherung unbedingt erforderlich!



Bei sämtlichen Arbeiten an der Anlage bzw. Anlagenteilen ist immer die Gesamtanlage außer Betrieb zu setzen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten zu sichern!

Des Weiteren sind bei Einbau, Montage, Wartung, Reparatur usw. die in Frage kommenden Vorschriften und Normen zu berücksichtigen. Hinweise hierzu finden Sie in den dazugehörigen Abschnitten dieser Anleitung, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Der Behälterdeckel ist immer, außer bei Arbeiten am oder im Behälter, geschlossen zu halten. Sonst besteht höchste Unfallgefahr.

Die Firma GreenLife bietet ein umfangreiches Sortiment an Zubehörteilen an. Die Verwendung anderer Zubehörteile kann dazu führen, dass die Funktionsfähigkeit beeinträchtigt und die Haftung für daraus entstandene Schäden aufgehoben wird.

Kennzeichnungspflicht



Alle Leitungen und Entnahmestellen von Brauchwasser sind mit den Worten „kein Trinkwasser“ schriftlich oder bildlich zu kennzeichnen (DIN 1989 Teil 1) um auch nach Jahren eine irrtümliche Verbindung mit dem Trinkwassernetz zu vermeiden.

Auch bei korrekter Kennzeichnung kann es noch zu Verwechselungen kommen, z. B. durch Kinder.

Ein möglicher Schutz vor Verwechslung durch Kinder sind Zapfstellen mit Kindersicherung.

Einbaubedingungen

Einbau im begehbaren Grünbereich

Werden die Behälter im nicht befahrbaren Grünbereich installiert, beträgt die Erdüberdeckung über Tankkörper mind. 500 mm und max. 800 mm.

Einbau im PKW befahrenen Bereich

Durch die Verwendung des Schiebedoms und der PKW befahrbaren Abdeckung (Radlast 600 kg) kann der Behälter unter PKW befahrenen Flächen installiert werden.

Die Erdüberdeckung über Tankkörper im befahrbaren Bereich muss zwischen 600 mm und 800 mm liegen.

Einbau im LKW befahrenen Bereich

Die GreenLife Flachtanks (GFT) dürfen nicht in LKW befahrenen Bereichen eingebaut werden.

Einbau bei Grund- und/ oder Schichtenwasser

Die GreenLife Flachtanks (GFT) dürfen nicht in Grund- und/ oder Schichtenwasser eingebaut werden! Siehe hierzu auch den Abschnitt „Grundwasser und bindige Böden“ dieser Anleitung.

Baugrund

Vor der Installation müssen folgende Punkte unbedingt abgeklärt sein:

- Die bautechnische Eignung des Bodens DIN 18196
- Maximal auftretende Grundwasserstände bzw. Sickerfähigkeit des Untergrundes
- Auftretende Belastungsarten, z. B. Verkehrslasten

Zur Bestimmung der bodenphysikalischen Gegebenheiten sollte ein Bodengutachten beim örtlichen Bauamt angefordert werden.

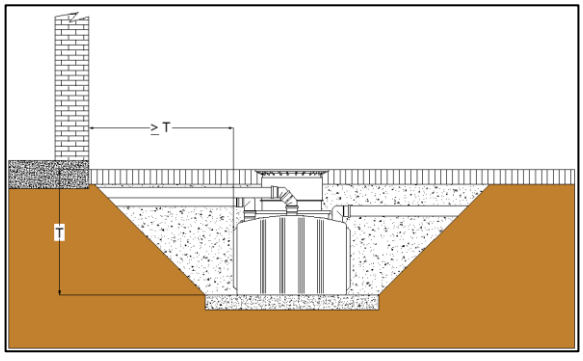
Die Grube für den Behälter sollte nicht in einer Geländemulde angelegt werden, hier könnte sich Wasser sammeln und versickern.

Baugrube

Damit ausreichend Arbeitsraum vorhanden ist, muss die Grundfläche der Baugrube die Behältermaße auf jeder Seite um mind. 300 mm, besser 500 mm überragen.

Der Abstand zu festen Bauwerken muss so gewählt werden, dass Bauwerk und Behälter nicht beschädigt werden können. Der Mindestabstand zu nicht unterkellerten Bauwerken entspricht der Einbautiefe des Behälters.

Ggf. sollte die Statik durch einen Statiker geprüft werden!

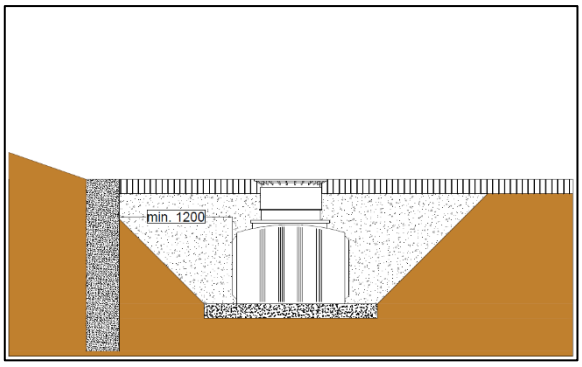


Die Böschung ist nach DIN 4124 anzulegen. Der Baugrund muss waagerecht und eben sein und eine ausreichende Tragfähigkeit gewährleisten.

Die Tiefe der Grube muss so bemessen sein, dass die max. Erdüberdeckung über dem Behälter nicht überschritten wird. Für die ganzjährige Nutzung der Anlage ist eine Installation des Behälters und der wasserführenden Anlagenteile im frostfreien Bereich notwendig. In der Regel liegt die frostfreie Tiefe bei ca. 600 – 800 mm, genaue Angaben hierzu erhalten Sie bei der zuständigen Behörde.
Als Unterbau wird eine Schicht verdichteter Rundkornkies (Körnung 8/16, Dicke ca. 150 mm) aufgetragen.

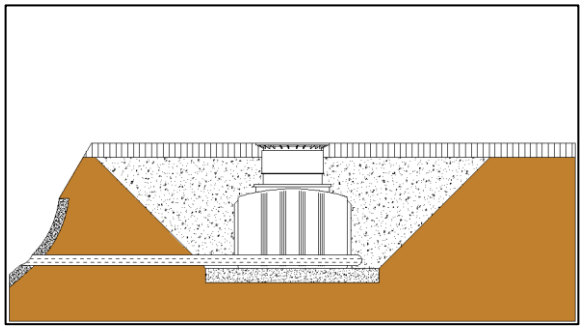
Hanglage, Böschung etc.

Beim Einbau des Behälters in der Nähe eines Hanges, Erdhügels oder einer Böschung muss eine statisch berechnete Stützmauer zur Aufnahme des Erddrucks errichtet werden. Die Mauer muss die Behältermaße um mind. 500 mm in alle Richtungen überragen und einen Mindestabstand von 1200 mm zum Behälter haben.



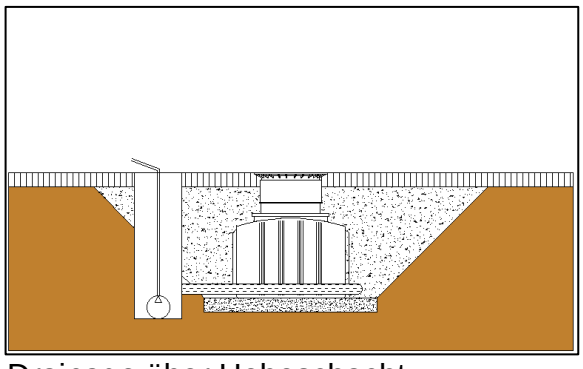
Grundwasser und bindige Böden

Bei nur gelegentlich auftretendem Grundwasser und bindigen, wasserundurchlässigen Böden (z.B. Lehm/ Ton/ Schluff), hochwasser- und staunässegefährdeten Gebieten und Gebieten mit hohem Grundwasserstand muss mindestens eine 1,1-fache Sicherheit gegen das Aufschwimmen (DIN 1054) und Verformen der leeren Behälter gewährleistet sein. Es muss für eine ausreichende Ableitung (Drainage) des Grund- bzw. Sickerwassers gesorgt werden.



Drainage selbstentwässernd

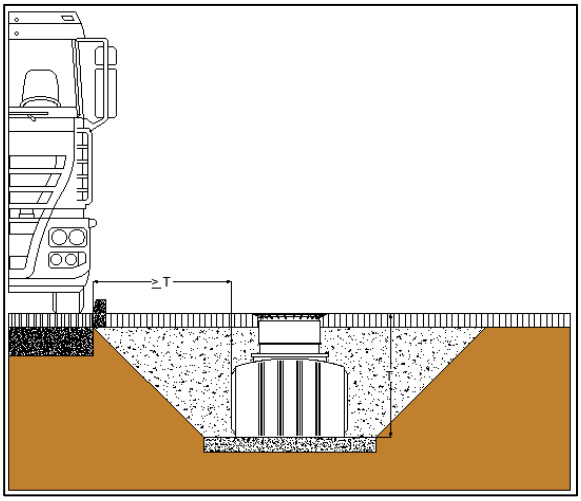
Wenn die Drainageleitung nicht selbstentwässernd verlegt werden kann, muss sie in einem senkrecht eingebauten Schacht/ Rohr enden, in dem eine Tauchdruckpumpe eingelassen ist, die das überschüssige Wasser zuverlässig abpumpt (siehe Abbildung). Die Pumpe ist regelmäßig zu überprüfen.



Drainage über Hebeschacht

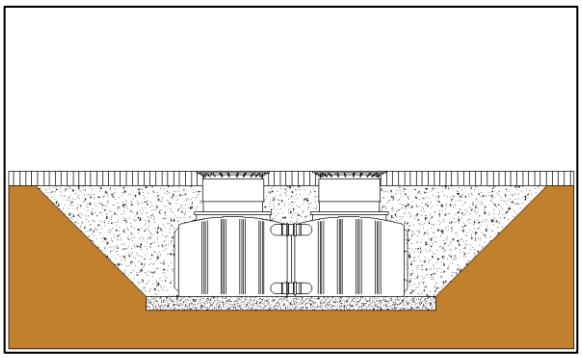
Installation neben befahrbaren Flächen

Bei Installation der Behälter neben befahrbaren Flächen muss gewährleistet sein, dass die auftretenden Belastungen durch schwere Fahrzeuge > 3,5 t nicht auf den Behälter übertragen werden. Hier ist ein Mindestabstand einzuhalten, welcher in der Regel der Einbautiefe entspricht.



Verbindung mehrerer Behälter

Werden mehrere Behälter miteinander verbunden müssen Obenverbindungen als Luftaustausch und Untenverbindungen für den Wasseraustausch zwischen allen Tanks erstellt werden.



Beachten Sie:

Um Verformungen zwischen den Tanks zu vermeiden, müssen die Zwischenräume sorgfältig mit Kies angefüllt und verdichtet werden.

Einsetzen

Der Behälter ist stoßfrei mit geeigneten Mitteln in die vorbereitete Grube einzulassen und auf dem Kiesbett mit einer Wasserwaage auszurichten.

Die Stützrohre im Behälter sind auf ihren korrekten Sitz zu prüfen.

Nach dem Verlegen der Anschlüsse wird der Behälter nochmals mittels einer Wasserwaage ausgerichtet.

Verfüllmaterial

Wir empfehlen die Verwendung von Rundkornkies mit einer maximalen Körnung von 8/16. Rundkornkies hat gegenüber anderen Verfüllmaterial deutliche Vorteile:

- Er bindet kein Wasser – keine Staunässe
- Er hat einen hohen inneren Reibungswinkel – hohe Eigenstützkraft
- Er ist nahezu selbstverdichtend – dadurch sehr leicht zu verarbeiten

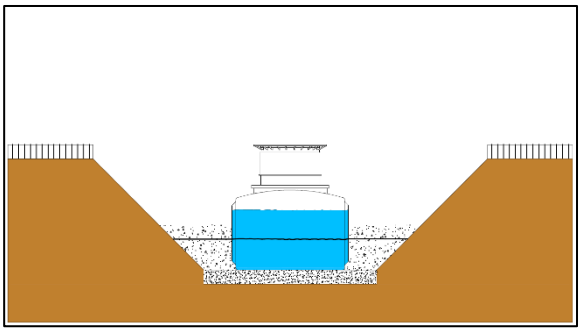
Es können auch andere Verfüllmaterialien mit ähnlichen Eigenschaften zum Einsatz kommen – hierbei sind unbedingt die Verarbeitungshinweise der Anbieter zu berücksichtigen. Beim Verfüllen ist zwingend darauf zu achten, dass sich keine Hohlräume bilden, auch nachträgliche Ausschwemmungen (Sand neigt dazu) sind durch die Wahl eines geeigneten Verfüllmaterials zu vermeiden.

Aushubmaterial eignet sich in der Regel **nicht** zum Verfüllen!

Verfüllen der Baugrube

Im ersten Schritt wird der Behälter bis ca. 300 mm mit Wasser befüllt. Anschließend wird die Umhüllung des Behälters bis zur Höhe des Wasserstandes angefüllt.

Den gleichen Vorgang – ca. 300 mm Wasser nachfüllen, die Grube wieder bis zum Wasserstand mit Rundkornkies Körnung max. 8/16 füllen und von Hand verdichten - wiederholen bis der Tank vollständig umhüllt ist.

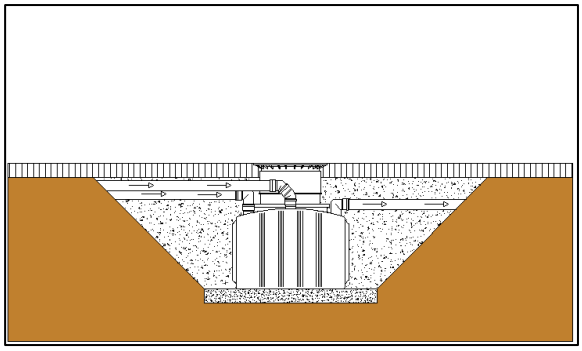


Es muss darauf geachtet werden, dass der Tank von allen Seiten gleichmäßig eingebettet und verdichtet wird und alle Hohlräume (auch unterhalb des Tanks) verfüllt sind.
Ab 200 mm über dem Tank kann Grubenaushub verwendet werden, sofern es sich nicht um bindige, schwer wasserdurchlässige oder

wasserundurchlässige Böden handelt. (z.B.: Lehm, Ton, Schluff etc.).
Die Oberfläche der gefüllten Baugrube sollte keine Mulde bilden, da sich hier ansonsten Oberflächenwasser sammeln kann, was wiederum zu einem sogenannten Badewanneneffekt führen würde.

Anschlüsse legen

Sämtliche Zu- bzw. Überlaufleitungen sind mit einem Gefälle von mind. 1% zu verlegen (mögliche nachträgliche Setzungen sind dabei zu berücksichtigen). Der Anschluss erfolgt an den vorgebohrten Öffnungen am Behälter.



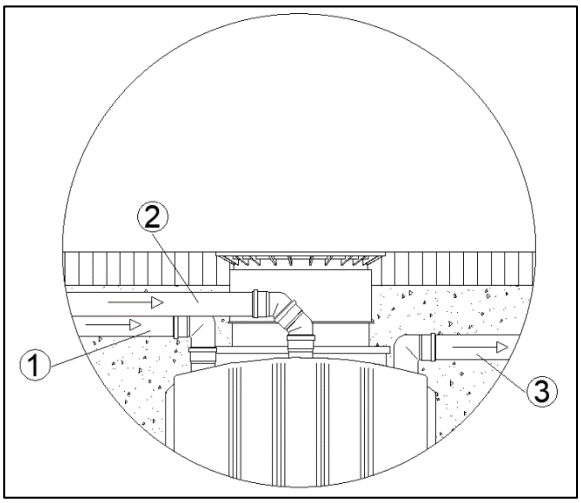
Gefälle > 1 % in Pfeilrichtung

Wird der Behälterüberlauf an einen öffentlichen Kanal angeschlossen, muss dieser nach DIN 1986 bei Mischkanal über eine Hebeanlage oder bei Anschluss an einen reinen Regenwasserkanal über einen Rückstauverschluss vor Rückstau gesichert werden.

Sämtliche Saug- bzw. Druck- und Steuerleitungen sind in einem Leerrohr zu führen, welches mit Gefälle zum Behälter, ohne Durchbiegungen möglichst geradlinig zu verlegen ist.

Erforderliche Bögen sind mit max. 30° Formstücken auszubilden. Das Leerrohr ist möglichst kurz zu halten.

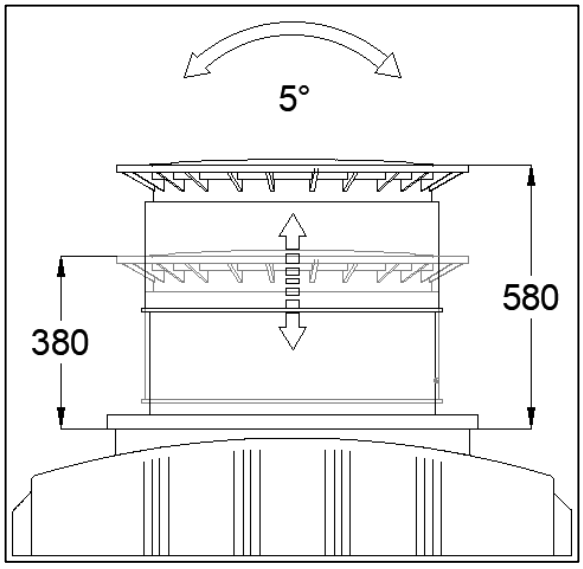
Wichtig: Das Leerrohr ist an einer Öffnung oberhalb des max. Wasserstandes anzuschließen.



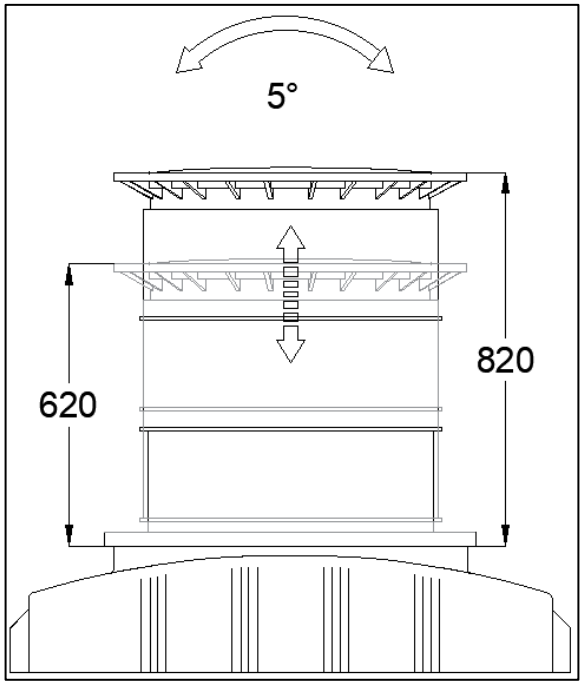
① Zulauf
② Leerrohr
③ Überlauf

Ausgleichsdom

Seitlich am Dom befinden sich 2 Schrauben als Transportsicherung, diese bitte entfernen – bei Bedarf können diese als Montagehilfe genutzt werden.



Schiebedom

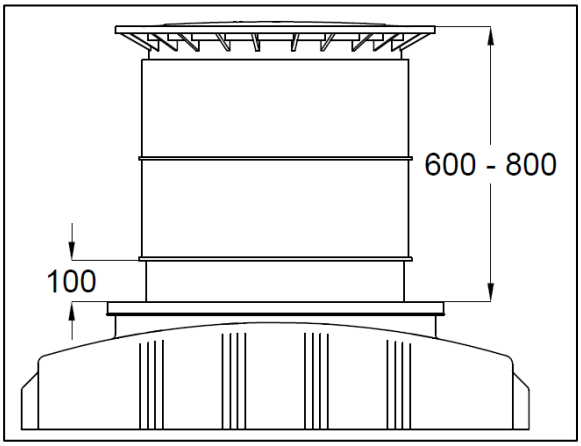


Zwischen dem minimalem und maximalen Wert ist der Dom stufenlos verschiebbar.

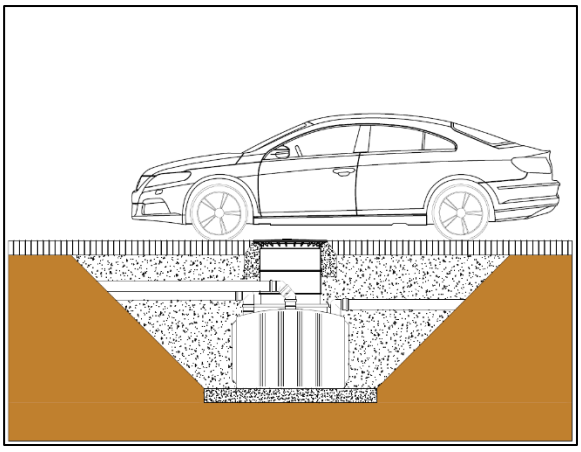
Wichtig: Um das Übertragen von Lasten auf den Behälter zu verhindern wird der Dom lagenweise mit Rundkornkies (Körnung 4/8) angefüllt und gleichmäßig verdichtet. Dabei ist eine Beschädigung des Behälters bzw. Domes zu vermeiden.
Anschließend wird die Abdeckung aufgesetzt und mithilfe der Schrauben kindersicher verschlossen.

Set PKW-Befahrbarkeit

Zwischen Schiebedom und Adapter muss ein Mindestabstand von 100 mm sein, da die Lastverteilung nur auf dem Unterbau der Schiebedomumgebung liegen darf und nicht auf dem Flachtank. Die Erdüberdeckung im befahrenen Bereich über der Tankschulter muss mind. 600 mm (ggf. den Schiebedom kürzen) und max. 800 mm betragen.



Der Bereich um den Schiebedom wird mit Kies der Körnung 4/8 in Lagen von 40 – 50 mm aufgefüllt und sorgfältig von Hand mittels eines Holzwerkzeuges verdichtet. (4 kg Fallgewicht, Fallhöhe 100 - 200 mm, 150 x 150 mm Verdichtungsfläche). Dann wird der Schiebedom auf Kiesniveau niedergedrückt und der Deckelrahmen mittels eines Holz- oder Gummiwerkzeuges in den Kies hinein verdichtet.



Inspektion und Wartung

Die gesamte Anlage ist regelmäßig auf Dichtheit, Sauberkeit und Standsicherheit zu überprüfen.
Eine Wartung der gesamten Anlage sollte in Abständen von ca. 5 Jahren erfolgen. Dabei sind alle Anlagenteile zu reinigen und auf ihre Funktion zu überprüfen.
Bei Wartungen sollte wie folgt vorgegangen werden:
Behälter restlos entleeren, feste Rückstände mit einem weichen Spachtel entfernen, Flächen und Einbauteile mit Wasser reinigen, Schmutz aus dem Behälter restlos entfernen, alle Einbauteile auf ihren festen Sitz überprüfen.

Installation als abflusslose Sammelgrube für häusliche Abwässer

Die GreenLife Regenwasserbehälter können auch als abflusslose Sammelgrube für häusliche Abwässer genutzt werden. Der Einbau erfolgt nach oben genannten Einbauvorschriften. Die Zuleitung und Entlüftungsleitung werden an den vorgebohrten Öffnungen angeschlossen. Die verbleibenden Öffnungen müssen mit KG-Rohr Verschlussstopfen DN 100 (d_a = 110) verschlossen werden.

GreenLife GmbH
Sacktannen 1a
19057 Schwerin
Tel.: +49 385-77337-0
Fax: +49 385-77337-33

www.greenlife.de
projects@greenlife.de

Stand: 02/25

Technische Änderungen vorbehalten.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.